

und starb 1770. Seine Probe wurde von der Kirchfahrt verworfen, daher er sie zum zweiten Male in Zeitz ablegen mußte, wo sie Beifall fand. 10. Christian Karl Schneider, † 1798. 11. Sein Sohn gleichen Namens Christian Karl Schneider, studierte in Leipzig Theologie, † 1833. 12. Christian Wilhelm Eduard Schirmer, besuchte das Seminar zu Friedrichstadt-Dresden und waltete seines Amtes in Segen bis 1874. Ihm folgte im Januar 1875 13. Theodor Paßschke aus Costewitz, ein Lehrersohn; 1896 zum Kantor ernannt; gründete 1884 die Volksbibliothek und 1900 einen Männer-Kirchenchor.

In Traupitz amtierten als erste Lehrer: 1. Christian Gottlieb Heidecke seit 1840. 2. Fried-

rich Karl Krug, abgegangen 1847. 3. Johann Karl Jacklofsky von 1847—1862. 4. Friedrich Wilhelm Wigig von 1862—1879. 5. Johann Wilhelm Werner von 1879—1880. 6. Albert Steinmeß 1880—1884. 7. Max Wahlbuhl von 1884—1887. 8. Armin Gottfried Fischer von 1887—1896, wegen seiner Tüchtigkeit zum Hauptlehrer ernannt. 9. Fritz Swowoda von 1896 bis 1900. 10. Oskar Harnisch seit 1900.

Als zweite Lehrer waren angestellt: 1. Armin Gottfried Fischer von 1885—87. 2. Otto Junfer von 1887—91. 3. Robert Höroldt von 1891 bis 1896. 4. Max Wohlauf von 1896—99. 5. Richard Reißling seit 1899.

Muligk, 1905.

Johann Ernst Hermann Becker, Pfarrer.



## Die Parochie Benndorf.

Benndorf, früher Bennendorf, auch Bendorff geschrieben, hat seinen Namen nicht von jenem Bischof zu Meissen Benno, sondern es verdankt wie so manche andere Dörfer dieser Gegend seine Entstehung dem Grafen Wiprecht von Groitzsch. Schöttgen, Leben Wipr. v. Gr. § 51 berichtet (nach dem Pegauer Mönche): Anno 1104 reiste Graf Wiprecht nach Franken, um seine Frau Mutter zu besuchen, welche an einen Grafen von Lengefeld verheiratet war. Bei seiner Rückkehr nahm er eine gute Anzahl Landleute, ließ in einer großen Pflanzung zwischen der Wyhra und Mulde die Waldung ausroden und das Land anbauen. Die ganze Familie mußte ein besonderes Dörfchen anlegen und dasselbe bekam auch den Namen nach dem ersten Anbauer. Dort in Franken im Bambergerischen gab es ein Dorf Bennendorf (jetzt Kaltenbrunn), gab es damals auch eine Familie von Bennendorf. Ein Gnanno von Bennendorf schenkte dem Kloster Banz

mehrere Güter (vergl. Schultes, Director. diplomat. II, 77,) und ein Adalbert von Bennendorf wird dabei als Zeuge genannt. Schultes a. a. O. II, 636 wird auch jener Ort Bennendorf als ein Klosterhof angeführt. Nach jener Familie, von der Angehörige mit Wiprecht gezogen sind, wurde nun die Ansiedlung an der Wyhra Bennendorf genannt. In einer Urkunde von 1216 (Schultes a. a. O. II, 501 und 502) wird neben Heinrich dem Jüngeren und Älteren von Corun (Kohren) und Siegfried von Zedtlitz auch ein Hugo von Bennendorf als Zeuge genannt. Allzulange kann die Familie nicht im Besitze ihres neu gegründeten Rittersitzes gewesen sein, denn schon 1233 werden Dither List und Siegfried List als Besitzer genannt. Die Familie ist nach Wendischleuba (2 St. von Benndorf) übergesiedelt. In einer Aufzählung der ehrbaren Mannschaft in den Pflügen Altenburg und Ronneburg 1445 (Mitteil. der osterländ. Gesellsch. IV, 1) wird